

Inklusion bricht auf!



Die Vision der Inklusion von Menschen mit Behinderung in alle Lebensbereiche zeigt im neuen Jahr starke junge Triebe. Unser „iwi - integration wien informiert“ möchte Ihnen diesmal Aufbrüche vorstellen. Manche sind noch im Stadium des Wünschens oder gar Träumens von Maßnahmen, die es anderswo schon gibt, manche berichten schon von der erfolgreichen Umsetzung.

Ein Beispiel für letzteres ist der „Firefly-Club“ für integrative Freizeitangebote in Wien. Seine ersten Aktivitäten können Sie im Artikel „Let`s Party“ nachlesen.

Noch im Stadium des Träumens und Wünschens ist die Umsetzung einer neuen Initiative zur Inklusion von Menschen mit Behinderung in die Arbeitswelt. Die Träume bekommen allerdings sehr konkrete Gestalt, wenn man ein Umsetzungsbeispiel in einem anderen Bundesland vor Augen hat! Eine Wiener Elterngruppe hat sich von der Arbeit im Projekt „Spagat“ in Vorarlberg vor Ort ein Bild gemacht. Ergebnis: „Spagat“ schafft Möglichkeiten

der Integration von Menschen mit Behinderung in die Arbeitswelt, von denen wir hier in Wien nur träumen können! Wenn es in Vorarlberg Wirklichkeit ist, so fragen diese Eltern jetzt, wieso es nicht auch in Wien probieren?

Über die Stellungnahme von integration wien zum Entwurf des Wiener Kindergartengesetzes, dessen Novellierung nicht der UN-Konvention entspricht, ist ebenso in dieser Ausgabe zu lesen. Diese UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen wird uns noch lange beschäftigen, ist sie doch mehr die Beschreibung eines Ziels als Realität.

Der Weg zu diesem Ziel wird noch eine Weile dauern, wenn man aber weiß, wo das Ziel ist, dann kann man jeden Wind nutzen, um ihm näher zu kommen. Dieses iwi soll Sie wieder über die aktuellen Schritte informieren. Für Leserbriefe, Meinungsäußerungen, Wort- oder Geldspenden sagen wir jetzt schon „Vielen Dank!“

Klaus Priechenfried

März 2013
Ausgabe 9

In dieser Ausgabe:

Inklusion bricht auf!	1
Behinderung und Beruf – ein Spagat, der gelingen kann!	2
Aktuelles: Inklusion fehlt im Entwurf des Wiener Kindergartengesetzes	3
Schwerpunktthema: Inklusive Freizeit im Kulturbereich - Let`s party!	4
Arbeit inklusive Freizeit	5
Freizeittips	6
Veranstaltungen	7
Wir gratulieren	8
Kontaktstelle für Alleinerziehende	8
Impressum	8

Mit freundlicher Unterstützung von



www.neuroth.at

Behinderung und Beruf – ein Spagat, der gelingen kann!

Bereits in der letzten Ausgabe des iwi haben wir über die Idee von „Spagat“ in Vorarlberg berichtet.

Kurz vorweg: Spagat ist ein Modell, das gerade für junge Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf Arbeitsplätze sucht, findet bzw. auch schafft, weil diese häufig erst - an die Leistungsmöglichkeiten der Menschen mit Behinderung angepasst - entwickelt werden. In Unterstützungskreisen arbeiten alle Beteiligten zusammen.

Diese Idee ist nicht neu und wird in Vorarlberg seit dem Jahr 1997 erfolgreich umgesetzt. Der größte Teil der 270 Arbeitsplätze, der seit damals geschaffen wurde, besteht auch heute noch. Eine Gruppe von Wiener Eltern stellt sich schon seit längerer Zeit die Frage, warum dieses erfolgreiche Modell, das im Jahr 2012 als eines der europaweit erfolgreichsten im Hinblick auf Arbeitsintegration von der Essl Foundation ausgezeichnet wurde, nur in Vorarlberg umgesetzt wird. Eben diese Eltern und zwei Mitarbeiterinnen des Elternnetzwerks Wien sind daher Ende November 2012 nach Vorarlberg gefahren, um sich selbst ein Bild von den Menschen, der Arbeitsweise und des Erfolgsrezepts zu machen.

Vor Ort wurden in einem dicht gedrängten Programm zahlreiche Gespräche mit Menschen mit Behinderung am Arbeitsplatz, mit ArbeitgeberInnen, MentorInnen, MitarbeiterInnen von Spagat und auch mit Eltern geführt. Über ganz Vorarlberg verteilte Arbeitsplätze wurden besichtigt. Der Bogen der Tätigkeitsbereiche spannt sich vom Landhaus Bregenz, einer Steuerberatungskanzlei, über ein Hallenbad, ein Sozialzentrum, einer Gemeinde bis hin zu Privatbetrieben (Lebensmittelgeschäfte, Fahrzeugumbauten, Reinigungsmittel etc.) Begleitet wurden all diese Kontakte von den motivierten und von ihrer Arbeit überzeugten MitarbeiterInnen von IfS – Spagat. Möglichkeiten der Gestaltung von integrativer Wochenstruktur



und inklusiver Freizeitgestaltung runden das äußerst beeindruckende Programm ab.

Für unsere Elterngruppe aus Wien hat sich eindeutig bestätigt, dass wir in Wien ebenfalls ein Modell Spagat in der Form wie in Vorarlberg brauchen und wollen.

Um Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein Bild von unseren ganz persönlichen Eindrücken vermitteln zu können, haben wir diese kurz zusammengefasst:

Was haben wir gesehen?

... dass der Spagat zwischen Behinderung und Beruf gelingt

... ernstgemeintes Interesse an den Menschen und ihr Engagement,

... die Begleitung durch die IntegrationsbegleiterInnen ist unverzichtbar und zentraler Drehpunkt,

... viele unterschiedliche Menschen mit zufriedenen und stolzen Gesichtsausdrücken, Menschen mit Visionen, Willenskraft, Engagement, Courage, Freude, Kreativität und persönlichem sowie politischem Bewusstsein und Willen!

... Unterstützungskreise als zentrale Methode

Was haben wir gespürt?

... viel Selbstbewusstsein, viel Selbstständigkeit, ... authentischen, respektvollen und wertschätzenden Umgang und Verantwortungsgefühl aller beteiligten Personen,

... ein strukturiertes und liebevolles Hineinwachsenkönnen in selbstbestimmte, veränderte Lebenssituationen,
 ... Normalität für Menschen mit Behinderung
 ... viel Lern- und Kooperationsbereitschaft von allen beteiligten Personen, Fehler machen ist erlaubt!
 ... ein Aufatmenkönnen für die Eltern!



Wie ist es uns ergangen?

... wir haben uns sehr verstanden und aufgehoben gefühlt.
 ... Genau das möchten wir für unsere Kinder erreichen.
 ... sehr ambivalente Gefühle: Einerseits sind wir in Wien meilenweit davon entfernt, dieses Angebot in dieser Form wählen zu können. Andererseits

fühlen wir uns sehr gestärkt durch die Solidarität mit den anderen Eltern, um gemeinsam nächste Schritte gehen zu können.

... Vertrauen in das Potenzial, das durch gemeinsames Denken und Tun entwickelt werden kann
 ... Wo Wille und Überzeugung gegeben sind, gibt es auch einen Weg! Ursprünglich Undenkbares wird denkbar!

Was wollen wir nun tun?

Weiter mit vereinten Kräften an der Umsetzung dieses Modells in Wien arbeiten!!! Wenn Sie an unserer Initiative interessiert sind, freuen wir uns sowohl über Ihre inhaltliche als auch finanzielle Unterstützung. (BANK AUSTRIA: BLZ: 12000, KtoNr: 51400001402, bitte Stichwort Spagat ergänzen)

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung bereits im Voraus!!

Für Fragen zur Elterninitiative, stehen wir gerne unter spagat-wien@integrationwien.at oder 0664 321 33 32 zur Verfügung!

Elternstimmen zusammengefasst von Fritz Neumayer

Aktuelles: Inklusion fehlt im Entwurf des Wiener Kindergartengesetzes

Das Amt der Wiener Landesregierung hat eine Novelle zum bestehenden Wiener Kindertagesheimgesetz ausgearbeitet. integration wien hat gemeinsam mit Lobby4kids eine Stellungnahme verfasst, denn der Entwurf lässt nach wie vor eines vermissen: ein inklusives Bildungskonzept. Mit der Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen am 23. Oktober 2008 haben sich Bund, Länder und Gemeinden verpflichtet, ein inklusives Bildungssystem (von der frühkindlichen Bildung und Betreuung bis hin zum lebenslangen Lernen) umzusetzen. Demnach darf es zukünftig auch KEINE Gruppen in Sonderformen –

Integrationsgruppen und Heilpädagogische Gruppen – geben. Der aktuelle Entwurf des Wiener Kindergartengesetzes sieht aber genau das vor.

Die Stellungnahme ist nachzulesen unter <http://www.integrationwien.at/documents/StellungnahmeIntegrationWienundLobby4kids21012013.pdf> (Stand: 10.02.2013). Auch Literaturhinweise sind hier zu finden.



Mag^a Petra Pinetz

Tel.: 01/789 26 42-12

E-Mail: petra.pinetz@integrationwien.at

Inklusive Freizeit im Kulturbereich - Let's party!

Mit dem Verein „Firefly Club“ werden junge Menschen mit Behinderung zu DJs ausgebildet.

Wien, die Stadt der Kultur, der musikalischen Highlights, der Clubbings und pulsierender Partys! Was für manche eine Selbstverständlichkeit ist, ist für andere jedoch leider unerreichbar! Das magere Freizeitangebot an inklusiven und barrierefreien Veranstaltungen in Wien isoliert schon lange eine große Gruppe von Menschen mit Behinderung. Barrieren, von räumlichen Hindernissen bis hin zum fehlenden Verständnis der Bevölkerung für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung, machen es diesen leider weiterhin schwer, an einer Vielzahl von Veranstaltungen teilzunehmen.

Der gemeinnützige Verein "Firefly Club zur Integration von musisch kreativen Menschen mit Behinderung" will der Zielgruppe ein zusätzliches Freizeitangebot durch regelmäßige öffentliche Abendveranstaltungen in Wiener Clubs anbieten und durch seine Aktivitäten diese Situation ändern. Der Firefly Club bildet Menschen mit Lernschwierigkeiten in Workshops zu DJs aus und in Zukunft sollen auch MusikerInnen, integrative Bands und Tanzgruppen mit Behinderung gefördert werden. Damit will der Verein zu einer Vernetzung und zum Kontakt von Menschen mit und ohne Behinderung in einem öffentlichen Rahmen beitragen.

In anderen europäischen Ländern ist dieses Konzept schon längst Realität. Die in London existierende kreative Organisation "Heart and Soul" feierte 2011 ihr 25jähriges Jubiläum in der Royal Festival Hall und ist inzwischen zu einer fixen Institution für KünstlerInnen mit Behinderung geworden. 1995 gründete „Heart and Soul“ den "Beautiful Octopus Club", bei denen DJs, Bands und KünstlerInnen mit Behinderung regelmäßig ihre musikalischen und künstlerischen Talente für ein Publikum von bis zu 3.000 BesucherInnen anbieten. Nach diesem großen Erfolg sind inzwischen auch mehrere andere Anbieter in London entstanden, wie zum Beispiel der "Wild Bunch Club".



Der Gründer des Firefly Clubs, Christoph Sackl, hat im Laufe seiner Tätigkeiten im Behindertenbereich diese Clubs in London mehrmals besucht und war von der Atmosphäre und dem Angebot begeistert. Da er selbst auch als DJ in London tätig war, ließ ihn die Idee, seine musikalischen Interessen und Erfahrungen mit Menschen mit Behinderung zu vereinen und das Konzept nach Österreich zu importieren, nicht mehr los. Nach seiner Rückkehr nach Wien lernte er Sebastian Gruber kennen, der in einer integrativen Lehrstelle bei der Wiener Allianz arbeitet. Sebastian war sofort von der Idee des Firefly Clubs begeistert und bestätigte durch seine eigenen Erfahrungen die Isolation, in der sich viele Menschen mit Behinderung, vor allem an Abenden und an Wochenenden, befinden. Gemeinsam gründeten sie im September 2012 den Firefly Club.

Eine einmonatige Ausschreibung für DJ-AnwärterInnen wurde an drei karitative Organisationen verschickt: Caritas Wien, Jugend am Werk und der Lebenshilfe Wien. Im Oktober 2012 begannen mit über 20 TeilnehmerInnen die ersten DJ-Workshops in der Brunnenpassage und im Café Europa. Die Workshops finden seitdem jeden Monat an einem Samstag statt und werden von den Gründern wie auch ehrenamtlichen Helfern geleitet.

Die TeilnehmerInnen der Workshops sind mit Begeisterung bei der Sache und arbeiten hart an ihrer musikalischen Ausbildung als DJs. Oliver Schirlbauer (Caritas Wien): "Das Mitmachen bei den Workshops macht mir viel Spaß! Ich spiele gerne meine

CDs und freue mich schon, vor anderen Leuten zu spielen". Gerald Eglau (Jugend am Werk): "Ich bin froh, dass ich dabei bin, die Workshops kann man nur weiterempfehlen. Wenn es eine Veranstaltung geben wird, wären wir alle total froh, wenn alle kommen, tanzen und ihre Freunde mitnehmen". Andreas Sinokovits (Lebenshilfe): "Ich lerne neue Leute kennen und ich komme gerne jederzeit! Mir gefällt das djn viel besser als woanders Musik zu machen. Wir haben bald ein Fest und ich bin gefragt worden, dort der DJ zu sein".

Der Firefly Club befindet sich weiterhin in einer Aufbauphase, die sich momentan auf die Ausbildung der DJs konzentriert, um in weiterer Folge integrative Abendveranstaltungen in Wiener Clubs veranstalten zu können. Der Verein will auch zusätzliche Workshops für Menschen mit Behinderung anbieten, bei dem die ausgebildeten DJs selbst als bezahlte TrainerInnen agieren sollen, was somit auch ein zusätzliches Arbeitsangebot für Angehörige dieser Zielgruppe kreieren kann. Seit der Gründung des Firefly Clubs hat das Konzept sehr viel positive Rückmeldungen und Unterstützung erhalten, wie etwa durch den Generalsekretär der Lebenshilfe, Bernhard Schmid: "Ein Disco-Clubbing mit aktiven Mitwirkungsmöglichkeiten für Menschen mit Lern-

behinderungen aufzuziehen, halte ich für eine ausgezeichnete Idee: Wien braucht dringend Orte, wo Menschen mit Lernbehinderungen aktiv ihre Freizeit gestalten können, wo sie sich wohlfühlen dürfen und Gleichgesinnte mit und ohne Behinderung kennenlernen können!"



Der Firefly Club kooperiert seit Anfang dieses Jahres mit der Brunnenpassage und freut sich auf viele neue Partnerschaften und Unterstützer.

Christoph Sackl

Kontakt

Christoph Sackl

Mail: info@fireflyclub.at

Website: www.fireflyclub.at

Arbeit inklusive Freizeit

Die Koordinationsstelle Jugend – Bildung – Beschäftigung, Schwerpunkt AMS BSB FSW, veranstaltete am 22. November 2012 eine Fachveranstaltung zum Thema „Arbeit inklusive Freizeit“.

Der Hintergrund: Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung und/oder Benachteiligung können im Rahmen einer inklusiven Freizeitgestaltung viele für den beruflichen Einstieg relevante Kompetenzen erwerben. Arbeit und Freizeit sind also im Leben dieser Menschen eng miteinander verknüpft. Zahlreiche Angebote wie z.B. Peer-Beratung, Eltern- und Angehörigenberatung, Hilfsmittelberatung, Freizeit- und außerschulische Bildungsangebote unterstützen Betroffene und deren soziales Umfeld bei der in-

klusiven Lebensgestaltung.

Im einführenden Fachvortrag von Univ.-Prof. Dr. Reinhard Markowetz wurde die Bedeutung von Freizeit für das gesamte Leben hervorgehoben. Bildung, die im Rahmen von Freizeit geschieht, wird meist unterschätzt. Die Aussage: „Freizeit ist die Zeit, die man mit Arbeit zubringt, für die man nicht bezahlt wird“ eröffnete neue Blickwinkel und wurde mit der aktuellen Arbeitsmarktlage in Verbindung gesetzt. >

In der Folge gaben ExpertInnen Informationen zu persönlicher Assistenz. In den anschließenden Miniplena konnten die TeilnehmerInnen konkrete Wiener Projekte und Angebote der Beratung, Begleitung und Assistenz kennenlernen und Informationen, Erfahrungen und Wissen mit ExpertInnen austauschen. Hier stellten auch

Mitarbeiterinnen von Integration Wien ihre Angebote vor und standen als Ansprechpersonen zum jeweiligen Themenfeld zur Verfügung.



Mag.ª Verena Glaser

Tel.: 01/789 26 42-11

E-Mail: verena.glaser@integrationwien.at

Freizeittips

Ab 17. März im Cine Center „DOOF“

Adam, ein Mann mit Behinderung, lebt geschützt und behütet bei seiner Mutter. Als diese stirbt beginnen große Veränderungen. Dieser Film schildert liebevoll und mit Humor seinen Weg in ein neues Leben.

„Outside Story“ im Theater Akzent - Tanztheater

In Anlehnung an Shakespeares „Romeo und Julia“ treffen alteingesessene Wiener auf Einwanderer aus dem ehemaligen Ostblock. Mitwirkende unter anderem TänzerInnen von „Ich bin O:K:“

Vorstellungen am 4.,7.,10.,und 13. April

Junger Salon

„Nachricht vom Verlust der Welt“

Theaterproduktion zum Thema Antisemitismus. In dem Haus, in dem jetzt Theater gespielt wird, war einmal ein kulturelles jüdisches Zentrum, in dem Mitzi als Hauswartin arbeitete. Auf Basis des Buches „Nachricht vom Verlust der Welt“ wird die schicksalshafte Geschichte Ihrer Familie gezeigt.

Spielort: Salon 5 im Brick 5, Fünfhausgasse 5, 1150 Wien

Aufführungen zwischen 13. und 18. April jeweils um 19.30 Uhr



„Ich kann kochen“

Kochkurs für Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung
Im April beginnt wieder ein neuer Kochkurs!

Kursbeginn:

Mittwoch 3.4.2013 um 17-20h

Informationen und Anmeldung:

Roswitha Kober, Tel.: 0650/2905951
roswitha.kober@integrationwien.at



Am 27. April 2013 lässt equalizent im Kursalon Wien zum 6. Mal die Vielfalt hochleben. Auch Integration Wien feiert mit! Schließen Sie sich uns an und feiern Sie mit uns die gesellschaftliche Buntheit, die Menschen unterschiedlicher Sprache und Herkunft, Religion und Weltanschauung, mit und ohne Behinderung, Frauen und Männer, hetero- und homosexuell, Jung und Alt verbindet.

Karten: office@equalizent.com
Tel.: 01/409 83 18

Veranstaltungen von integration wien

März - Juni 2013

Der Besuch aller Veranstaltungen ist kostenlos. Wir ersuchen um Anmeldung bis eine Woche vor dem jeweiligen Veranstaltungstermin.



Zielgruppe

Eltern/Angehörige von Jugendlichen mit Behinderung am Übergang Schule – Beruf

Anmeldung per Telefon unter 01/789 26 42-13 oder via E-Mail elternnetzwerk@integrationwien.at



Ein vom Bundessozialamt/Landesstelle Wien gefördertes Projekt aus Mitteln der Beschäftigungsoffensive der österreichischen Bundesregierung.



Zielgruppe

Eltern von Kindern mit Behinderung (0 bis 14 Jahre) vor und in der Pflichtschule

Anmeldung per Telefon unter 01/789 26 42-12 oder via E-Mail petra.pinetz@integrationwien.at



Gefördert vom Fonds Soziales Wien, aus Mitteln der Stadt Wien.

Elternrunde

ELTERNNETZWERK



Mi, 13.03.
18.00 - 21.00h

Hilfe, unser Kind wird erwachsen! – Rund um das Thema Arbeit und Beruf tauchen viele Fragen zum Erwachsen werden auf. ‚Loslassen‘ ist dabei eines von vielen Themen.
ReferentInnen: angefragt

integration wien
Tannhäuserplatz 2/1
1150 Wien

Informationsveranstaltung für Eltern/Angehörige

ELTERNNETZWERK



Mi, 17.04.
18.30 - 21.00h

Behindertenpass und Feststellungsbescheid – Was bedeuten diese Begriffe? Für welche Leistungen gelten sie? Welche Vor- und Nachteile bringen sie?
Referent: Hofrat Mario Jursitzky – Leiter der Abteilung W1(Jugendliche) des Bundessozialamtes Wien

Techn. Universität Wien
Universitätsbibliothek,
Resselgasse 4 / 5. Stock
1040 Wien

Eltern-Stammtisch „Eltern treffen Eltern“

(VOR) SCHULISCHE
INTEGRATION



Do, 18.04.
18.30 - 20.30h

Austausch von Erfahrungen zum Thema ‚Inklusive Bildung für alle Kinder‘ und Vernetzung

Begleitung durch Fritz Neumayer und Mag.a Petra Pinetz

integration wien
Tannhäuserplatz 2/1
1150 Wien

Elternrunde NEU Parallelveranstaltung für Eltern und Jugendliche

ELTERNNETZWERK



Mi, 05.06.
18.00 - 21.00h

Was steckt in uns? – Suchen und Finden von Stärken für den Einstieg ins Berufsleben von jungen Menschen mit Beeinträchtigung.

Runde für Eltern/Referentin: Veronika Lippert – Pädagogin, autorisierte Gruppenprozessbegleiterin – Elternwerkstatt
Runde für Jugendliche/ReferentInnen: Mag.a Waltraud Engl, Ingrid Wiedner – Elternnetzwerk Wien, weitere ReferentInnen angefragt

integration wien
Tannhäuserplatz 2/1
1150 Wien

Vortrag für Eltern

(VOR) SCHULISCHE
INTEGRATION



Do, 20.06.
19.00 - 20.30h

„Warum es Kindern oft schwer fällt Ruhe zu geben“

Referent: Klaus Bierbaumer, Körperbewusstseinstrainer
Unkostenbeitrag: € 5,-

integration wien
Tannhäuserplatz 2/1
1150 Wien

Wir gratulieren

Am 12.1.2013 erblickte der kleine Jakob David LINS, Sohn unseres ehemaligen Freizeitassistenten Michael, das Licht der Welt. Wir freuen uns sehr mit den jungen Eltern und gratulieren herzlich!



Kontaktstelle für Alleinerziehende

Wir sind eine Beratungsstelle für alle Alleinerziehenden, unverheiratet, verwitwet, geschieden oder getrennt, unabhängig der religiösen, politischen oder weltanschaulichen Zugehörigkeit.

Wir beraten nach telefonischer Terminvereinbarung (dienstags und donnerstags von 9.00 bis 17.00 Uhr und mittwochs und freitags von 9.00 bis 14.00 Uhr) im Rahmen von persönlichen Gesprächen, telefonisch oder über E-Mail in allen Lebenskrisen, bei Trennung/Scheidung oder Tod des Lebenspartners, bei Erziehungsschwierigkeiten, Schulproblemen und Pubertätsfragen und bei neuen Familienformen (Patchworkfamilien).

Wir bieten monatliche Austauschtreffen, wie Samstagstreffen, Sonntagsbrunch und einen Väterclub speziell für alleinerziehende oder von ihren Kindern getrennt lebenden Väter. Die „Metamorphosegruppe“ bietet Raum zur Aufarbeitung des Trennungserlebens und Weiterbildungsseminare zu verschied-

densten Themen ergänzen unser Angebot. Derzeit haben wir 2 Projekte, wie das Gemüseselbsternte-projekt und unser neues Freiwilligenprojekt, bei dem engagierte Freiwillige Ein-Eltern-Familien unterstützen.

Wir sehen uns als Informations- und Vernetzungsdrehscheibe und vertreten die Interessen der Alleinerziehenden in Kirche und Gesellschaft.

Alle Termine und Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage: www.alleinerziehende.at



Kontaktstelle
für Alleinerziehende

Kontaktstelle für Alleinerziehende

Stephansplatz 6/Stiege 3/6.Stock/Zimmer 632, 1010 Wien
Telefon: 01/51 552/3343 und 3322
E-Mail: alleinerziehende@edw.or.at

Druck und Versand der Zeitung „iwi“ wird ausnahmslos mit der freundlichen Unterstützung der Fa. Neuroth AG realisiert.

www.neuroth.at

NEUROTH

Besser hören. Besser leben.

Impressum

Herausgeber:
Verein „Gemeinsam leben - gemeinsam lernen - Integration Wien“
Tannhäuserplatz 2/1, A-1150 Wien, tel: 01 / 789 26 42, fax: 01 / 789 26 42 - 18,
info@integrationwien.at, www.integrationwien.at
Kto.-Nr.: 51400001402, BLZ: 12000, Bank Austria

integration wien

Redaktion: Roswitha Kober
Layout & Gestaltung: integration wien
Fotos: (falls nicht anders angegeben) copyright by integration wien
Druck/Vervielfältigung: Fa. Neuroth AG